

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 65 (2009)
Heft: 5

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Ernst Nef, Redaktor

In drei verschiedenen Staaten wird Alemannisch gesprochen: im Elsass (Frankreich), im Badischen (Deutschland) und in der Schweiz. Die formalen und funktionalen Unterschiede in Sprach- bzw. Dialektgebrauch dieser Gebiete hat Hans-Peter Schifferle, Chefredaktor des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Idiotikon), anlässlich der letzten Jahresversammlung des SVDS in Basel unter dem Titel «Alemannisch – grenzenlos» eindrücklich herausgearbeitet (vgl. Heft 4/09 S. 128 ff.). Für alle, die nicht dabei waren, hat er für den «Sprachspiegel» eine überarbeitete Fassung seines interessanten Vortrags zusammengestellt.

Jürg Niederhauser hat sich sprachlich des «Vergasers» angenommen: Erstaunlich, wie irreführend Fachwörter manchmal sein können!

Der Gestalter unseres Sprachspiegels, Armin Meienberg, kommt wieder einmal in einem «Typoundso» zu Wort, wo er gestalterische bzw. grafische «Mädchen» aufs Korn nimmt.

Peter Heisch ist wahrlich nicht der Einzige, der sich mit Geld beschäftigt; aber er tut es auch linguistisch, und diesmal zudem nur mit Kleingeld. Unterhaltsam wie immer, geht er in diesem Heft den Namen von Kleinmünzen nach.

Nach einem teilweise sehr heissen Sommer hoffe ich, dass die Leserinnen und Leser sich dieses Heft bei schönem, kühlerem Herbstwetter zu Gemüte führen können. Und wie immer: Eine Reaktion würde mich freuen.

Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN
Biblioteca nazionale svizra BN